

Wir publizieren hier den Lebenslauf und einen Brief, der verurteilt wurde. Und nun schon viele Jahre eingekerkert und objektiv zu lesen. Wir werden Ihnen morgen

ERICH REIS

Ich bin als Sohn eines Schneidemühlener Arbeiters geboren. Wir waren sechs Geschwister. Mein Vater war ein arbeitsamer Mann, aber er hatte ein heißes Temperament. Er war kein Reicher. Sobald er sah, daß er Speichel auf seiner Schulterschulter war für mich die Folge. Ich hatte aber nicht einmal Zeit, die häuslichen Aufgaben der Sommer-Ruh- und Pferdeheute, im Winter mußte ich die Pferde der Dreschmaschine antreiben. Als ich die Schule verließ, wäre ich gern Schlosser geworden, aber meine Eltern waren blutarm und konnten kein Geld verdienen, die ich auf dem Lande zubrachte, habe ich mich in den wenigen Ruhezunden durch Bücher soweit gebracht, wie ich konnte.

Am Ende dieser zwei Jahre kam der erste selbständige und entscheidende Schritt in meinem Leben. Ich wurde als Schlosser in ein Schlosseramt in Berlin aufgenommen. Nach zwei Monaten kam ein weiteres, noch größeres Wagnis. Mit 16 Jahren wanderte ich nach England. Am Tage besuchte ich die technische Hochschule, während der Nacht habe ich in einem Autodroschkenamt gearbeitet.

Wegen der Erfüllung meiner Militärdienstpflicht mußte ich nach Deutschland zurückkehren. Ich wurde in ein Schlosseramt in Berlin aufgenommen und habe den Arbeitern das Essen in der Mittagspause heraufgetragen. Erst nach langem Warten gelang es mir, eine Stelle als Schlosser zu finden. „Sie sind ein tüchtiger Mensch. Aber Ihnen fehlen noch theoretische Kenntnisse. Versuchen Sie es, noch zwei oder drei Jahre in der Schule zu verbringen.“

Ich habe daraufhin versucht, mich auf die technische Hochschule vorzubereiten. Ich ging nach Dresden, um an der dortigen Hochschule zu studieren. Ich habe mich aber nicht geübt, als zwanzigjähriger Mensch des Abends Regel aufzusehen. Ich erhielt eine Stelle als Schlosser in ein Schlosseramt in Berlin aufgenommen. Von der Presse mußte ich nachmittags zu den Vorführungen in das Kinotheater, das ich erst nach Schluß der Vorführungen besuchte. Dann ging ich, ohne im Bette gewesen zu sein, des Morgens in die Schule.

Dann kam ich zur Generalaushebung. Die ärztliche Untersuchung stellte eine suchtbare Veränderung meiner Gesundheit fest. Ich wurde in Geopshain als Kriegsfreiwilliger.

Ich hatte am vergangenen Sonntag ein kleines Erlebnis. Mein Hofgang geschieht, wie ich weiß, in jeder Bewegung, die ich mache.

Ich hörte ein ängstliches Piepen am Fuße der Mauer, ich suchte mit den Augen nach dem Pieper und dabei an die hohe Mauer gestoßen sein, denn seine beide Schwingen waren typisch gelb, das die Vögel in Windeln so auszeichnet.

Aber gefedert und gefedert war er vollkommen, er war auch in der Größe vollkommen, das war es, was mich packte und was mich immer wieder an die Stelle bannte, wo er sich seitwärts auf mich und ließ in Zwischenräumen ein lautes, durchdringendes und langweiliges Geräusch hören, die der kleine Wolkenstürmer an ihre Erzeuger- und Ernährerpfllichten mahnte. Hunger war. Ich hätte ihm herzlich gern über die Mauer geholfen, aber dazu hätte ich ihn nicht überreden können.

Ich nahm den kleinen Vurschen in die Hand und streichelte ihn ganz behutsam und sanft an dieses piepsende Lebewesen verschwenden – und fühlte doch auch zugleich, wie ich

ERICH REIS

von einem Menschen, der zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt ist. Wir bitten Sie, diese Dokumente aufmerksam zu lesen. Wir werden Ihnen morgen den Namen des schreibenden Zuchthäuslers nennen.

ERICH REIS

Ich bin als Sohn eines Schneidemühlener Arbeiters geboren. Wir waren sechs Geschwister. Mein Vater war ein arbeitsamer Mann, aber er hatte ein heißes Temperament. Er war kein Reicher. Sobald er sah, daß er Speichel auf seiner Schulterschulter war für mich die Folge. Ich hatte aber nicht einmal Zeit, die häuslichen Aufgaben der Sommer-Ruh- und Pferdeheute, im Winter mußte ich die Pferde der Dreschmaschine antreiben. Als ich die Schule verließ, wäre ich gern Schlosser geworden, aber meine Eltern waren blutarm und konnten kein Geld verdienen, die ich auf dem Lande zubrachte, habe ich mich in den wenigen Ruhezunden durch Bücher soweit gebracht, wie ich konnte.

Am Ende dieser zwei Jahre kam der erste selbständige und entscheidende Schritt in meinem Leben. Ich wurde als Schlosser in ein Schlosseramt in Berlin aufgenommen. Nach zwei Monaten kam ein weiteres, noch größeres Wagnis. Mit 16 Jahren wanderte ich nach England. Am Tage besuchte ich die technische Hochschule, während der Nacht habe ich in einem Autodroschkenamt gearbeitet.

Wegen der Erfüllung meiner Militärdienstpflicht mußte ich nach Deutschland zurückkehren. Ich wurde in ein Schlosseramt in Berlin aufgenommen und habe den Arbeitern das Essen in der Mittagspause heraufgetragen. Erst nach langem Warten gelang es mir, eine Stelle als Schlosser zu finden. „Sie sind ein tüchtiger Mensch. Aber Ihnen fehlen noch theoretische Kenntnisse. Versuchen Sie es, noch zwei oder drei Jahre in der Schule zu verbringen.“

Ich habe daraufhin versucht, mich auf die technische Hochschule vorzubereiten. Ich ging nach Dresden, um an der dortigen Hochschule zu studieren. Ich habe mich aber nicht geübt, als zwanzigjähriger Mensch des Abends Regel aufzusehen. Ich erhielt eine Stelle als Schlosser in ein Schlosseramt in Berlin aufgenommen. Von der Presse mußte ich nachmittags zu den Vorführungen in das Kinotheater, das ich erst nach Schluß der Vorführungen besuchte. Dann ging ich, ohne im Bette gewesen zu sein, des Morgens in die Schule.

Dann kam ich zur Generalaushebung. Die ärztliche Untersuchung stellte eine suchtbare Veränderung meiner Gesundheit fest. Ich wurde in Geopshain als Kriegsfreiwilliger.

Ich hatte am vergangenen Sonntag ein kleines Erlebnis. Mein Hofgang geschieht, wie ich weiß, in jeder Bewegung, die ich mache.

Ich hörte ein ängstliches Piepen am Fuße der Mauer, ich suchte mit den Augen nach dem Pieper und dabei an die hohe Mauer gestoßen sein, denn seine beide Schwingen waren typisch gelb, das die Vögel in Windeln so auszeichnet.

Aber gefedert und gefedert war er vollkommen, er war auch in der Größe vollkommen, das war es, was mich packte und was mich immer wieder an die Stelle bannte, wo er sich seitwärts auf mich und ließ in Zwischenräumen ein lautes, durchdringendes und langweiliges Geräusch hören, die der kleine Wolkenstürmer an ihre Erzeuger- und Ernährerpfllichten mahnte. Hunger war. Ich hätte ihm herzlich gern über die Mauer geholfen, aber dazu hätte ich ihn nicht überreden können.

Ich nahm den kleinen Vurschen in die Hand und streichelte ihn ganz behutsam und sanft an dieses piepsende Lebewesen verschwenden – und fühlte doch auch zugleich, wie ich

ERICH REIS